

Stephanus, einer aus dem noch kleinen Kreis der christlichen Gemeinde fällt der Hysterie einer aufgebrachten Menge zum Opfer. Bemerkenswert dabei, dass Paulus, später der wichtigste Verkünder der frohen Botschaft Jesu, nicht nur Zeuge dieser Gewalttat ist, sondern ihr auch zustimmt.

Lesung aus der Apostelgeschichte

Apg 7,55ff

Stephanus, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten gemeinsam auf ihn los. Sie trieben Stephanus zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. Sie steinigten Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

Die frühen Christengemeinden standen unter der Erwartung, dass die Wiederkunft Jesu bevorstehe. Sie wurden ermahnt, wachsam zu sein. Diese Aufforderung gilt noch heute, wenn auch im anderen Sinne: Dafür bereit zu sein, was das Evangelium von einem jeden erwartet.

Lesung aus der Offenbarung des Johannes

Offb 22,12 ff

Seid allzeit bereit. Ich komme unerwartet, spricht der Herr, und ich werde jedem den verdienten Lohn geben. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, vor allem Anfang und nach allem Ende. Glücklicherweise nenne ich alle, die sich gereinigt haben. Sie dürfen in das offene Land Gottes eintreten und die Früchte des Lebensbaums genießen.

Evangelium nach Johannes

Joh 17,21ff

In Jener Zeit betete Jesus: Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen die

Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich.

Die Welt soll dadurch zum Glauben kommen, dass sie die Einheit und Einigkeit der Christen sieht. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt.

Meditation

Wenigstens einmal die Menschheit durchschütteln, damit sie aufwacht aus ihrem dumpfen Trott.

Wenigstens einmal die Kirche hochwerfen in den Wind, damit der heilige Geist durch sie hindurch fährt.

Wenigstens einmal sich kräftig an der Nase fassen, um zu erkennen, was man selber tun kann.

Wenigstens einmal, einen Aufstand machen.
Das wäre schon viel.

(unbekannt)

Segensworte

Gottes guter Segen gibt uns Schwung, wenn uns der Mut verlässt.

Neue Kraft, wenn unser Atem kurz wird.
Klare Antwort, wenn uns Zweifel plagen.

Guten Mut, wenn uns die Sorgen ängstigen.

Gottes guter Segen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

In diesen Tagen vor dem **Pfingstfest 2019** sind wir eingeladen um den Geist Gottes zu beten.

Wir tun dies mit Gedanken, die ich heute von Bruder Stefan Federbusch, aus dem Exerzitienhaus der Franziskaner in Hofheim am Taunus, bekommen habe.

Wir tun es in Solidarität mit unseren Schwestern und Brüdern der franziskanischen Familie weltweit; für Frieden, Solidarität, Geschwisterlichkeit und Gerechtigkeit, mit allen Menschen guten Willens dieser Einen Welt.

Wir können es tun, sind wir doch „Angeschaute“ unseres Herrn und Bruders Jesus Christus, wie es uns die Hl. Klara immer wieder ans Herz legte, wie **Johannes vom Kreuz** wunderschön ausgedrückt hat:



„Verschmähe mich nicht, denn wenn Du auch dunkle Farbe in mir antrafst, kannst Du mich jetzt doch anschauen, denn seit Du mich ansahst, ließest Du Liebreiz und Schönheit in mir zurück!“

Creator, du Geist Gottes ...

Komm, du Geist, der Feuer auf die Erde wirft, und der will, dass es brenne.
Komm, du Geist, der keinen faulen Frieden will, sondern Gespräche und Tat.

Komm, du Geist, der Glauben nicht vom Himmel fallen lässt, der Wagnisse eingeht.

Komm, du Geist, der den Hunger nicht aufhebt, sondern Gerechtigkeit fordert.

Komm, du Geist, der die Kälte nicht nimmt, doch Wärme spendet.

Komm, du Geist, der nicht nur große Wort macht, sondern mitentscheiden will.

Komm, du Geist, der nicht auf Ruhm und Ehre setzt, nur auf die Liebe allein.

Komm, du Geist, der nicht zu kaufen ist, komm, du Geist GOTTES.
(Cornelius Biesinger)

Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns an-vertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. **Einen gesegneten 7. Sonntag der Osterzeit**, auch im



Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene e pane,
Ihr / Euer, Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

Foto: Kreuz von San Damiano. Ausschnitt.

7. Sonntag der Osterzeit 2019



„Höre, o Herr, mein lautes Rufen; Halleluja!
Mein Herz denkt an dein Wort:

„Sucht mein Angesicht“

Dein Angesicht, o Herr, will ich suchen.
Verbirg nicht dein Gesicht vor mir. Halleluja!“

(Ps 27,7-9)

© Georg Michael Ehlert